

Bildunterschriften / Fotocredits der Pressebilder

Architectura navalis – Schwimmender Barock

Kostenfreie Verwendung unter Angabe des Fotocredits nur im Zusammenhang mit
Berichterstattung über die Sonderausstellung „Architectura navalis – Schwimmender
Barock“ im Deutschen Technikmuseum in Berlin (Laufzeit 11.10.2018–13.10.2019).

20181008-004 (2).jpg

Blick in die Ausstellung

Barocke Schiffshecks und Muschelformen sind zentrale
Themen der Sonderausstellung „Architectura navalis –
Schwimmender Barock“ im Deutschen Technikmuseum.
Eine Riesenuschel stimmt darauf ein.

Fotocredit:

Leihgabe Museum für Naturkunde Berlin,
Foto: C. Kirchner, SDTB



20181008-005 (4).jpg

Prunkvolle Schiffsarchitektur

Die LE SOLEIL ROYAL, in Dienst gestellt um 1690, gehörte zu den
prächtigen Linienschiffen von Ludwig XIV. Das Heck weist die
typischen barocken Architekturmerkmale auf: drei Stockwerke,
Erscheinungsbalkon, Giebel mit Hoheitszeichen.

Fotocredit:

Leihgabe Internationales Maritimes Museum Hamburg,
Foto: C. Kirchner, SDTB



Keyvisual.jpg

Keyvisual der Ausstellung

Das Keyvisual der Ausstellung „Architectura navalis –
Schwimmender Barock“ zeigt die filigrane Zeichnung eines
barocken Schiffs. Die blauen Farbkleckse symbolisieren das für
das Thema zentrale Element Wasser.

Fotocredit:

© BNF / Illustration: Schielprojekt GmbH



ABB 2_Ambitieux_Galion.jpg

Kriegerischer Sonnenkönig

In dieser Zeichnung von Jean Bérain aus dem Jahr 1691 ist die Galionsfigur der L'AMBITIEUX mit Waffengürt und Kürassierhelm ausgestattet. Sie spielt auf den Sonnenkönig an, der erfolgreich im Krieg agieren soll.

Fotocredit:

© Service historique de la Défense, Vincennes



ABB 3_Brillant_Heck.jpg

Das Heck des Strahlenden

Der Name des Schiffes LE BRILLANT bedeutet übersetzt „der Stahlende“ und ist eine Umschreibung des Beinamens „der Sonnenkönig“ von Ludwig XIV. Der Giebel des Hecks zeigt das Porträt des Sonnenkönigs. Entwurf von Jean Bérain, 1690.

Fotocredit:

© Musée national de la Marine, Paris



ABB_16_Rocaille_20180928-031.jpg

Rocaille-Fragment

Hier ist sie nur ein Fragment, und doch ist die Rocaille das Leitmotiv des Rokoko. Der Begriff „Rokoko“ leitet sich von ihr ab. Charakteristisch für die Rocaille sind die aus der Muschelrandform abgeleitete, geschwungene Gestalt, ihre Asymmetrie und Achsenverkipfung.

Gipsabguss nach dem Original von François de Cuvilliés d. Ä., Schloss Augustusburg, Brühl 1728

Fotocredit:

Leihgabe Gipsformerei Staatliche Museen zu Berlin,

Foto: C. Kirchner, SDTB



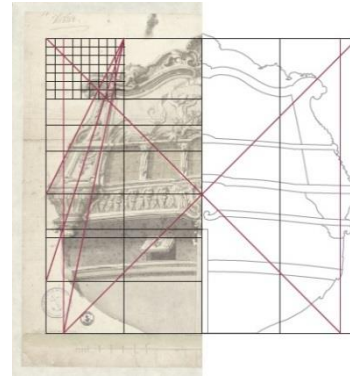
20120731_Le Triton.jpg

Mathematische Berechnungen am Heck

Die Prinzipien der geometrischen Ordnung von Architekturen finden sich auch in der Schiffsarchitektur wieder: Auf dieser Entwurfszeichnung der LE TRITON von François-Antoine Vassé aus dem Jahr 1724 ist eine Hilfskonstruktion fein gezeichneter Linien erkennbar. Aus diesen lässt sich ein Raster rekonstruieren, das allen Untergliederungen der Heckfassade zugrunde liegt.

Fotocredit:

© Service historique de la Défense, Vincennes,
Analyse nach J. Pieper



ABB_14_Fenstersturz_20180928-014.jpg

Muschel am Berliner Schloss

Die Architektur des Barock war reich an Zierformen. Wie schon in der italienischen Renaissance war auch im barocken Preußen die Muschel ein beliebtes Motiv. Dieser Abguss eines Fenstersturzes des Berliner Schlosses von Andreas Schlüter (um 1700) macht das deutlich.

Fotocredit:

Leihgabe Stiftung Humboldt Forum Berliner Schloss
Foto: C. Kirchner, SDTB

